Übung

Die W-KG (Damenoberbekleidung) sieht sich trotz gut laufender Umsätze mit einem Liquiditätsproblem konfrontiert. Die Kunden nehmen lange Zahlungsziele in Anspruch. Die Kreditlinien bei der Hausbank sind ausgeschöpft. Wegen kurzfristiger Liquiditätsengpässe kann das Unternehmen Skontierungsmöglichkeiten nicht ausnutzen.

Die nachstehenden Zahlen verdeutlichen die Situation:

- Jahresumsatz	12,0 Mio€
- Außenstände (Jahresdurchschnitt)	2,0 Mio€
- Wareneinkauf	8,4 Mio€
- Forderungsausfälle im abgelaufenen Jahr (ohne Umsatzsteuer)	50.000€

Der W-KG liegt folgendes Angebot einer Factoringgesellschaft für (echtes) Factoring vor:

Factoringgebühr einschließlich Delkrederprovision von 1,1% des Umsatzes, Bevorschussung der angekauften Forderungen in Höhe von 80%. Die Factoringgesellschaft berechnet für die bevorschussten Beträge einen Zinssatz von 7,5% p.a. Aufgrund der vorliegenden Informationen sind die durchschnittlichen Außenstände als Berechnungsgrundlage anzusehen.

- a) Nehmen Sie eine Kosten-Nutzen-Analyse des Factoring vor, indem Sie Aufwand und Ertrag des Factoring einander gegenüberstellen. Dabei ist davon auszugehen, dass durch das Factoring Verwaltungseinsparungen von 40.000€ entstehen und die W-KG bei Wareneinkauf in vollem Umfang 3% Skonto abziehen kann.

- b) Erläutern Sie, warum für die W-KG bei der gegebenen Ausgangslage und einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von 1,4 Mio€ Lieferantenkredit im Jahr Factoring ein sinnvolles Finanzierungsinstrument sein kann.